

Programm 2018 Juni – Dez.
Rhein-Neckar-Industriekultur



PROGRAMM
2018
Juni – Dez.

Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
SA 9. 6.	17:00 Altes Klärwerk Natur – Kunst – Denkmal	MA	180609	5
SA 16. 6.	15:00 Die Genossenschaftliche Burg , Kaffee, Mehl, Nudeln	MA	180616	5
DO 21. 6.	21:00 Die Walzmühle Mehr als nur Fassade	LU	180621	5
SA 23. 6.	10:00 Vom Wasser aus gesehen Ludwigshafen und die BASF	MA	Vorverkauf	5
MI 4. 7.	17:00 Das Elektrizitätswerk in Worms , Kulturdenkmal	WO	180704	6
DO 12. 7.	19:30 Der Karlheinz in uns Lesung und Gespräch	LU	180712	7
MI 18. 7.	16:00 Charme der 20er Jahre Ebertsiedlung und Ebertpark	LU	180718	8
FR 20. 7.	20:00 Ein Hafen wie ein See Abendliche Schiffstour	MA	Vorverkauf	9
DI 24. 7.	18:00 Letzter Zeuge der Lederindustrie	WO	180724	10
MI 25. 7.	19:30 DAS Anilin – DIE Anilin Lesung und Musik	LU	Stadtarchiv	11
DO 2. 8.	18:00 Westend und Nachttanke Spaziergang und Film	LU	180802	12
DO 9. 8.	17:00 Streifzug durch den Hems- hof , die Arbeiterstadt	LU	180809	13
SO 12. 8.	16:00 Die Nibelungen-Mühle – die letzte ihrer Art , Radtour	WO	180812	14
DO 16. 8.	16:00 Freischwimmer im Hallen- bad , Architektenführung	LU	180816	15
FR 17. 8.	19:00 Der Mannheimer Industrie- hafen , Schiffstour	MA	Vorverkauf	16
DO 23. 8.	18:00 „Die Alkoholraffinerie“ Lesung vor Ort	LU	180823	17
DO 30. 8.	19:00 Wohnen und (Über-)Leben vor den Toren der BASF	LU	180830	18
SA 1. 9.	15:00 Über den Altrhein zur Xylon-	MA	180901	19
SO 2. 9.	11:00 Werft , Seemannsgarn rund um die Fähre Emma		180902-11 180902-15	
SO 5. 9.	17:00 Speyerer Frauen in der Arbeiterbewegung	SP	180905	20
FR 7. 9.	11:30 Eisenhüttenwerk und „Lust- gebüsch“ in Eisenberg	EI	180907	21
SA 8. 9.	11:00 TSR – The Metal Company Schrott – statt Kohle	MA	180908	22
MI 12. 9.	15:30 Bildergeschichten in Stein Der Bahnhof zu Worms	WO	180912	23
DO 20. 9.	19:00 Wassertürme und Wasser- wege – Fotoausstellung	MA	Technoseum	24
SA 22. 9.	10:00 Vom Schiff aus erleben Ludwigshafen und die BASF	MA	Vorverkauf	25
SO 23. 9.	11:00 Über den Altrhein zur Xylon-	MA	180923-11	19
	15:00 Werft mit der Fähre Emma		180923-15	
MI 26. 9.	15:00 Alte Celluloidfabrik in Speyer Eine der letzten ihrer Art	SP	180926	26

Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
MI 26. 9.	19:00 Historische Wasserwege Frankenthaler Kanal	FT	VHS.FT 11003	27
FR 5. 10.	17:30 Insel und Industriehafen Schiffstour zur Blauen Stunde	MA	Vorverkauf	28
SA 6. 10.	11:00 Von 50 Quellen direkt in die Stadt, Heidelberg	HD	181006	29
SO 7. 10.	11:00 Über den Altrhein zur Xylon-Werft mit der Fähre Emma	MA	181007	19
MI 10. 10.	15:00 Museumsdepot und Figurenkabinett	SP	181010	30
FR 12. 10.	14:00 Von den Nibelungen zu Raiffeisen, Wormser Hafen	WO	181012	31
SO 21. 10.	14:00 Das KZ in der Papierfabrik Gedenkstätte Osthofen	OS	181021	32
MI 24. 10.	16:00 Stille Wasser(-wege) Kanal und Hafen Frankenthal	FT	VHS.FT 11004	33
DI 30. 10.	14:00 Die Turbofactory in Frankenthal, Betriebsbesichtigung	FT	181030	34
SA 3. 11.	16:30 Altes Klärwerk Mannheim im Lichterschein	MA	181103	35
FR 9. 11.	15:00 Schiffer – Fischer – Spitzensportler, Werft und Museum	EB	181109	36
FR 16. 11.	15:00 Das Klärwerk Mannheim-Sandhofen	MA	181116	37
SA 1. 12.	14:00 Der äußere Eindruck, Verpackungsmuseum	HD	181201	38
MI 30. 1.	18:00 Flott flussabwärts Mannheim und die Flößerei	MA	n. erf.	39



Anmeldung:

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie sich wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bei fast allen Veranstaltungen vorher anmelden müssen. Ab wann Sie sich anmelden können und ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie auf unserer Website unter „Termine“. Dort können Sie sich für die jeweilige Veranstaltung über ein Formular anmelden. Die Teilnahmegebühr (halber Preis für Kinder von 4 bis 14 Jahren, soweit nicht anders angegeben) bezahlen Sie in der Regel erst vor Ort. Für die Schiffstouren gibt es einen Vorverkauf.

Eine Bitte: sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid wenn Sie nach Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, denn es gibt weitere Interessenten.

Liebe Freundinnen und Freunde der Industriekultur,

dieses Mal möchten wir Sie nach Rheinland-Pfalz einladen. Warum? Ganz einfach, dort findet 2018 der Kultursommer unter dem Motto „Industriekultur“ statt. Da sind wir natürlich dabei mit einem abwechslungsreichen Programm.

Wir sind unterwegs in Ludwigshafen, Worms, Frankenthal und Speyer. Insgesamt 23 Veranstaltungen bieten wir im Rahmen des Kultursommers



Rheinland-Pfalz an. Bibliotheken, Volkshochschulen und Stadtarchive sind teilweise unsere Partner. Die Themenpalette reicht von Lesungen, Besichtigungen und Spaziergängen zu besonderen Orten bis zu Fahrradtouren und sogar einem Kinofilm.

Ein zweiter Schwerpunkt ist das Thema Wasser und Industrie. In einer Ausschreibung hatten wir zu einer Fotoausstellung aufgerufen. Die besten Fotos von 20 Fotografen und Fotografinnen – ausdrucksvolle Bilder von Wassertürmen, Wasserwerken, Hafenanlagen und Fluss-Landschaften – werden vom 20. September bis 3. November in einer Ausstellung im Technoseum gezeigt. Weitere Ausstellungsorte folgen.

Das Thema Wasser wird uns übrigens weiter beschäftigen. Und natürlich haben wir wieder unsere „Renner“, die beliebten Hafenrundfahrten im Programm. Viel Spaß bei unseren Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Team von Rhein-Neckar-Industriekultur

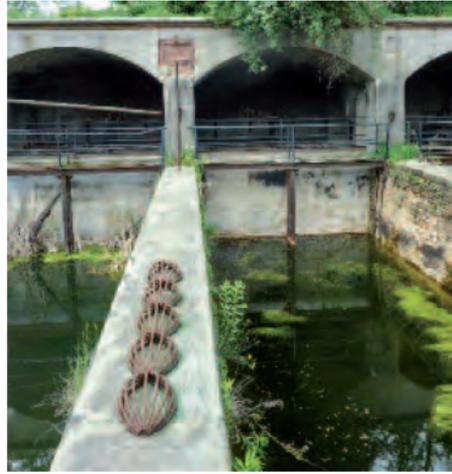
rhein-neckar-industriekultur.de

Altes Klärwerk

Natur – Kunst – Denkmal

Führung von Rüdiger Krenkel
SA 9. Juni, 17:00 – 19 Uhr

Mannheim, Diffenést. 29
12 €,
Anmeldung **Nr. 180609**



Die Genossenschaftliche Burg

Kaffee, Mehl und Nudeln – fair produziert

Führung: Fabriken im Stil der neuen Sachlichkeit.

SA 16. Juni, 15:00 – 16.30 Uhr
Friesenheimer Str. 14,
Mannheim
8 €,
Anmeldung **Nr. 180616**



Die Walzmühle in Ludwigshafen

Mehr als nur Fassade

Vortrag von Birgit Hock und Ortsbegehung

DO 21. Juni, 19 – 21 Uhr
Ernst Bloch Zentrum, Walzmühl-
straße 63, Ludwigshafen
5 €,
Anmeldung **Nr. 180621**

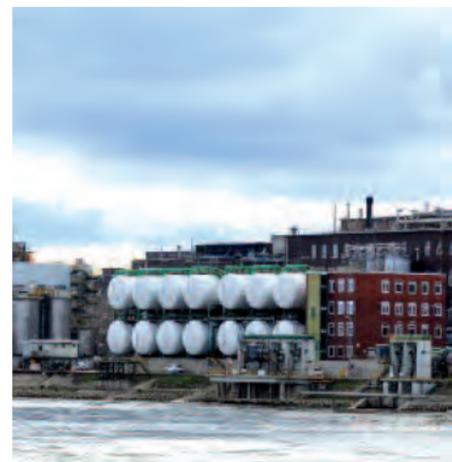


Vom Wasser aus gesehen

Schiffstour auf Rhein und Neckar

Die BASF und der Industriehafen

SA 23. Juni, 10:00 – 12.30 Uhr
Anleger der „Kurpfalz“ an der
Kurpfalzbrücke, MA
15 €, Kinder (4-14) 9 €
Vorverkauf:
www.kurpfalz-schiffahrt.de



Das Elektrizitätswerk in Worms

Kulturdenkmal der Energieversorgung

Es ist ein Glücksfall, dass das alte Elektrizitätswerk in Worms als Gebäude mitsamt seiner maschinellen Ausstattung den Krieg und die Modernisierungs- und Abrisswelle der Nachkriegszeit unbeschadet überstanden hat. 100 Jahre alte Dampfturbinen sind dort am Originalstandort zu finden. Wir haben die Gelegenheit, uns die Turbinenhalle mit allen ihren Maschinen genau zu betrachten.

Albert Gieseler, Industriearchäologe und Mitbegründer des Vereins Rhein-Neckar-Industriekultur, erklärt uns, wie mühsam es war, bis Worms ans Stromnetz ging. Zur Gründungszeit lagen das städtische E-Werk, das Wasser- und Gaswerk eng beieinander im Gebiet der damaligen Lederindustrie. Vom Wasserwerk können wir nur noch einen Rest betrachten.

Führung: Albert Gieseler (RNIK)



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Mittwoch, 4. Juli, 17 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Eingang zur Turbinenhalle, Klosterstraße 23, Worms
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 180704**
Zugänglich: barrierefrei

Der Karlheinz in uns



Lesung und Gespräch mit Billy Hutter

Es war ein literarischer Überraschungserfolg, der Billy Hutter mit seinem Roman „Karlheinz“ glückte: aus dem Entrümpeln einer Wohnung entstand das Porträt eines Ludwigshafeners, der völlig unauffällig lebte und doch seltsame Marotten hatte. Ein Durchschnittsbürger, der sein Dasein penibel dokumentierte. Mit einem typischen Leben in einer Industriestadt gibt das Buch einerseits ein Spiegelbild der Wirtschaftswunderzeit. Andererseits ist Karlheinz' Nachlass auch ein Phänomen der industriellen Massenproduktion.



Foto: Tobias Koeck

Billy Hutter liest aus seinem Roman und unterhält sich mit Barbara Ritter vom Verein Rhein-Neckar-Industriekultur über Ludwigshafen, das An-Sammeln und die Wegwerfgesellschaft.

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Ludwigshafen

- Termin:** Donnerstag, 12. Juli, 19:30 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Stadtbibliothek, Bismarckstraße 44 – 48,
Ludwigshafen
Info unter 0621 / 504 2598
Kosten: 5 €, ermäßigt 3 €
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: barrierefrei

Charme der 20er Jahre



Ebertsiedlung und Ebertpark

Als die Großsiedlung Ende der 1920er Jahre von der städtischen Baugesellschaft GAG gebaut wird, ist sie deutschlandweit führend in Gestaltung und Ausstattung mit allem Komfort für ihre Mieter. Den benachbarten Ebertpark schufen mehr als 1.000 Arbeiter. Aus dem „Schnakenloch“ wird innerhalb kurzer Zeit das attraktive Ausstellungsgelände für die Gartenbauausstellung von 1925.

2011 lässt die GAG die 713 Wohnungen energetisch sanieren und baut Balkone an. Sie betont dabei den schnörkellosen Charme des „Neuen Bauens“. Die Ebertsiedlung ist Teil der bundesweiten „Route der Moderne“ im kommenden „Bauhaus100“-Jubiläum.

Unser Spaziergang geht durch die Siedlung und den Ebertpark bis zur Industriestraße.

Führung: Dr. Stefan Mörz, Leiter des Stadtarchivs Ludwigshafen



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Mittwoch, 18. Juli, 16 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Herbert-Müller-Platz, Ludwigshafen
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180718**
Zugänglich: barrierefrei

Ein Hafen wie ein See

Abendliche Schiffstour

Das alte verschlungene Rheinbett und die historische Neckarmündung – in dieser Idylle legt um 1900 die Stadt Mannheim den Industriehafen an. Deshalb hat er geschwungene Ufer statt pfeilgerader Hafenbecken und wirkt eher wie ein See.

Foto: Annette Schrimpf



Bis heute sind viele spektakuläre Bauten und traditionsreiche Unternehmen erhalten, insbesondere die großen Industriemühlen. Wir passieren die Kammerschleuse und sehen uns alle Winkel des Hafens gründlich an. Wir schippern durch die Idylle des Altrheins mit seinen alteingesessenen Industriebetrieben. Bei einbrechender Nacht geht es zurück, vorbei an den gewaltigen und immer geschäftigen Anlagen der BASF.

Führung: Mitglieder des Vereins Rhein-Neckar Industriekultur

- Termin:** Freitag, 20. Juli, 20 Uhr
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke
Dauer: 2,5 Stunden
Kosten: 15 €, Kinder (4–14) 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten am Schiff
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Das Schiff ist bewirtschaftet.

Letzter Zeuge der Lederindustrie

Verwaltung von Doerr & Reinhart

Über Generationen prägten Lederfabriken das Stadtbild von Worms. Stiche und ältere Luftbilder zeigen im Süden praktisch eine eigene Stadt. Was vor 100 Jahren eine Industrie mit Weltgeltung und fast 10.000 Beschäftigten war, stand 50 Jahre später vor dem Aus.

Fast alle Bauten der großen Lederfabriken sind abgerissen. Einzig das Verwaltungsgebäude von Doerr & Reinhart steht noch. Von außen geradezu nüchtern, ist es innen umso prächtiger ausgestattet.

Helmut Denschlag vom Altertumsverein und Lederarbeiterverein wird uns die Details zeigen und dabei auf viele Fragen eingehen. An Hand von Fotos und Dokumenten lassen sich die schwere Arbeit in der Fabrik, aber auch die kulturellen und sozialen Aktivitäten der Industriellenfamilien nachvollziehen.

Führung: Helmut Denschlag



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Dienstag, 24. Juli, 18 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Schönauer Straße 5, Worms
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180724**
Zugänglich: Fast barrierefrei – nur einige Stufen,
dann ein Lift

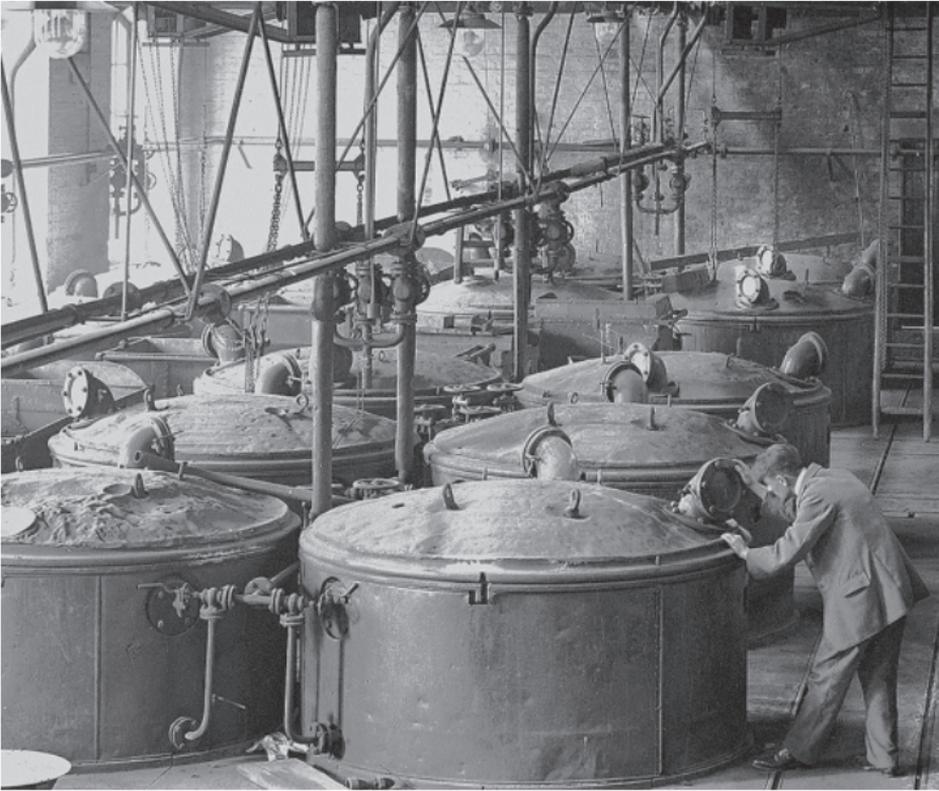
DAS Anilin - DIE Anilin



Lesung und Musik

Wer in Ludwigshafens größter Fabrik arbeitet, geht in „die Anilin“. Eigentlich bezeichnet „das“ Anilin eine farblose Chemikalie zur Synthese des vorher nur aus Pflanzen gewonnenen Farbstoffs Indigo. Die Entdeckung und Entwicklung dieses Stoffes beschreibt K. A. Schenzinger in seinem gleichnamigen Roman. War die Vorkriegsausgabe des Buches noch stark nationalsozialistisch geprägt, wurde die 1952 erschienene Ausgabe sorgfältig durchgesehen und neu gefasst.

Indigoproduktion BASF um 1890 (BASF-Archiv)



Die Entwicklung der „Anilin“ bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges verfolgen wir mit erlesenen literarischen Zeugen. Ein kulturhistorischer Spaziergang mit Karl Schenzinger, Arno Reinfrank und anderen. Damit Sie auf dem rechten Weg bleiben, begleiten Sie Karin Möller-Nüssle, Trudel Janson und musikalisch Rolf Fritz.

In Kooperation mit dem Stadtarchiv Ludwigshafen

- Termin:** Mittwoch, 25. Juli, 19:30 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Stadtbibliothek, Bismarckstr. 44-48,
Ludwigshafen, Info unter 0621 504-2598
Kosten: 5 €, ermäßigt 3 €
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: barrierefrei

Vom Westend zur Nachttanke



Abendspaziergang und Kino im Stadtmuseum

Im Westend von Ludwigshafen stehen keine Villen, sondern quergestreifte Klinkerblocks. Sie wirken spartanisch und gleichzeitig modern – schon 90 Jahre lang. Ein kurzer Spaziergang führt uns durch das Viertel und über die 24-Stunden-Tankstelle ins Stadtmuseum.

Dort legen wir einen Film ein und spulen das Ganze 20 Jahre zurück: Sommer 1998 nachts bei der Tanke in der Heinigstraße. Menschen treffen hier aufeinander, die sich sonst nicht begegnen würden. Da schwemmt es Einsame, Randgestalten und Nachtschwärmer an. An den Tankstellen spielt das Leben. Regisseur Samir Nasr (Jg. 1968) beobachtete vier Wochen lang das Treiben. Der Film „Nachttanke“ ist ein Porträt Ludwigshafens bei Nacht, witzig, tragisch, schräg und voller Leben.

In Kooperation mit dem Stadtmuseum Ludwigshafen,
Einführung: Dr. Regina Heilmann.



Foto: Annette Schrimpf

- Termin:** Donnerstag, 2. August, 18 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Bahnhofstraße / Ecke Bürgermeister-Kutterer-Straße, Ludwigshafen
Kosten: kostenlos, Spenden willkommen
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180802**
Zugänglich: barrierefrei

Streifzug durch den Hemshof



Die Arbeiterstadt vor der Großen Fabrik

Der Hemshof: 1889 „das Chromopolis Deutschlands“ – 1970 „größtes Sanierungsgebiet“. Und heute: lebendig, multikulturell, echtes Ludwigshafen. Unser Streifzug startet im Stadtmuseum beim Modell der Stadt von 1909. Was können wir heute noch erkennen?



Foto: Barbara Ritter

In die Realität führt uns Bernhard Wadle-Rohe. Er nimmt uns mit zu überraschenden Orten, in ein Künstleratelier, in einen italienischen Club, zu edelsanierten Wohnhäusern wie auch zu Lost Places, mit Anmerkungen zur Hemshof-Friedel und Spott über die Kommunalpolitik. Zum Abschluss geht's zum „Maffenbeier“ – einfach Kult!

In Kooperation mit dem Stadtmuseum Ludwigshafen
Führung: Bernhard Wadle-Rohe

- Termin:** Donnerstag, 9. August, 17 Uhr,
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Stadtmuseum, Rathauscenter 1. OG, Ludwigshafen
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 180809**
Zugänglich: weitgehend barrierefrei

Die Nibelungen-Mühle – die letzte ihrer Art

Per Rad zur besten Aussicht

Die Radtour führt uns das rechte Rheinufer entlang. Nur so können wir die prächtige Jugendstil-Architektur der Nibelungenmühle betrachten. Unscheinbar sind dagegen die Reste der Heft'schen- und der Ludwigmühle. Moderne Lagerhäuser und Silos sowie eine Reihe großer chemischer Betriebe ziehen sich mit ihren Anlagen den Rhein entlang.

Zurück über die Brücke besichtigen wir in Worms die traurigen Reste des denkmalgeschützten Schlachthofs, bevor wir auf der Floßhafenstraße am Winterhafen vorbei zur Rheinstraße gelangen. Wir sehen uns den Brückenturm genau an, vielleicht können wir ihn sogar besteigen. Sicher aber umrunden wir die Mauthäuschen der alten Schiffsbrücke und die Pegeluhr, bevor wir nach einem gemütlichen Sitzplatz in einem der Biergärten Ausschau halten.

Führung: Albert Gieseler und Barbara Ritter (RNIK).



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Sonntag, 12. August, 16 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Floßhafenstraße 7, Worms
(vor dem Alten Ruderhaus)
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180812**
Zugänglich: die Strecke hat wenig Steigung, teilweise
schlecht befestigte Wege

Freischwimmer im Hallenbad



Führung durch ein ungewöhnliches Projekt

Einst ein Geschenk der BASF an die Stadt Ludwigshafen, wird das Hallenbad nach fast 50 Jahren geschlossen. Nach jahrelangem Leerstand kauft die Abfallwirtschaft GML die große Schwimmhalle und nutzt das Becken als Löschwasserreservoir. Den anderen Teil bauen ab 2016 die Technischen Werke (TWL) zu einem Zentrum für Start-up-Unternehmen um – unter dem sinnigen Namen „Freischwimmer“.



Foto: Barbara Ritter

Das Lehrschwimmbecken wird zum Vortragssaal, Einzelumkleidekabinen zu Rückzugsorten, die Mosaik der Sauna und die Milchbar bleiben. Ein gelungenes Umnutzungsprojekt, das uns der Ludwigshafener Denkmalschützer Matthias Ehringer vorstellt.

In Kooperation mit dem Denkmalschutz Ludwigshafen, TWL und GML

Führung: Matthias Ehringer, Architekt und Denkmalschützer in Ludwigshafen

Termin: Donnerstag, 16. August, 16 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Pettenkofer Straße 9, Ludwigshafen

Kosten: 6 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180816**

Zugänglich: barrierefrei

Der Mannheimer Industriehafen

Schiffstour bei Sonnenuntergang

In Richtung untergehender Sonne den Neckar abwärts geht es zur Kammerschleuse. Der Industriehafen öffnet sich hier, die Ufer gesäumt von Bauten aller Stilarten der letzten 100 Jahre. Allein 15 historische Bauwerke stellen wir hier vor. Wir erzählen Ihnen vieles über die Geschichte des Hafens und seiner Mühlen, Lager und Fabriken.

Unter der Diffenébrücke hindurch fahren wir weiter auf dem Altrhein, vorbei an den ältesten Mannheimer Unternehmen. Nach der „Zellstoff“ und dem Ölhafen haben wir die Friesenheimer Insel umrundet. Auf dem Rhein geht es entlang der BASF zurück. Über die Neckarmündung erreichen wir die Anlegestelle an Kurpfalzbrücke.

Führung: Mitglieder des Vereins Rhein-Neckar Industriekultur



Foto: Annette Schrimpf

- Termin:** Freitag, 17. August, 19 Uhr
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke
Dauer: 2,5 Stunden
Kosten: 15 €, Kinder (4–14) 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten am Schiff
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Das Schiff ist bewirtschaftet.

„Die Alkoholraffinerie“ – ein Roman

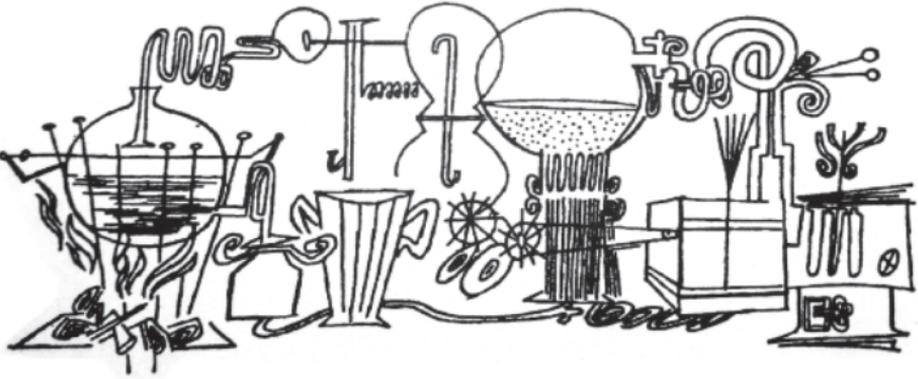


Lesung in der Spritfabrik

Es geht bei dem Roman um Alkoholdiebstahl und Hehlelei. „Die Geschäftsleitung weiß alles? – merkwürdige Geschichte“ meint dort ein Wirt kurz und treffend. Doch der Clou ist: die „Geschäftsleitung“ hat das Buch selbst geschrieben. Den Roman hat nämlich Dieter Berkel, damals Chef der Pfälzischen Spritfabrik BERKEL verfasst, ein augenzwinkernder Krimi und Milieustudien von Ludwigshafen aus den 1950er und 60er Jahren.

Daraus lesen wird seine Tochter Susanne Berkel. Einige Szenen gehen in szenische Darstellungen über. Ensemblemitglieder des Mannheimer Theater Oliv lassen den Roman zum Leben erwachen.

Illustration: BERKEL GmbH



Damit man versteht, was Destillation, Rektifikation, Absolutierung und Denaturierung bedeuten, führt uns der jetzige Geschäftsführer Mathias Berkel kurz durch das Werk.

Die Firma Berkel befasst sich seit mehr als 150 Jahren mit Alkohol, mit den vielen Steuerverordnungen und mit dem Branntweinmonopolgesetz. Berkel findet dabei für alles „Lösungen in Alkohol“.

Kooperationspartner: BERKEL Unternehmungen
Führung: Mathias Berkel; Lesung: Susanne Berkel

Termin: Donnerstag, 23. August, 18 Uhr
Treffpunkt: LUcation Leerguthalle BERKEL
Erbachstraße 18, LU-Rheingönheim
Eingabe ins Navi: Rampenweg 21,
67065 Ludwigshafen am Rhein

Kosten: 6 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180823**

Zugänglich: nur die Leerguthalle ist barrierefrei

Wohnen und (Über-) Leben vor den Toren der BASF



Spaziergang von der Kolonie zum KulTurm

Streng in Reihen angeordnet sind die niedrigen Backsteinhäuser. Die BASF baute schon ab 1872 Werkswohnungen. Das Wohnrecht in der Kolonie war damals an absolutes Wohlverhalten und Betriebstreue gebunden.

Unser Streifzug führt uns am Weinkeller und Gesellschaftshaus vorbei zum alten großen Werkstor. Eine vorübergehende Wohnmöglichkeit im „Turmhotel Bürgerbräu“ bot nach dem Zweiten Weltkrieg der 1942 gebaute Luftschutzbunker.

Später zum Wasserturm aufgestockt und heute als edle Lounge genutzt, bietet der „KulTurm“ eine fantastische Sicht auf die Stadt und die Fabrik.

Führung: Mitglieder des Vereins Rhein-Neckar-Industriekultur



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Donnerstag, 30. August, 19 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Rollesstraße / Ecke Soda-Straße,
Ludwigshafen
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180830**
Zugänglich: Der KulTurm ist nicht barrierefrei

Über den Altrhein zur Xylon-Werft

Seemannsgarn rund um die Fähre Emma

Motorentuckern, Wasserplätschern, ein Schwan. Sicher setzt Fährmann Fatmir Elshani über den Altrhein. Aber ist dahinten nicht gerade eine Nixe aufgetaucht?

Melanie Dennenmoser vom 'Figurentheater Händehoch' spinnst während der Überfahrt jede Menge Seemannsgarn. Lassen Sie sich verzaubern von der glitzernden Welt des Wassers und den Märchen rund um seine schillernde Bewohnerin.

Und an Land? Da berichtet Rhein-Neckar-Industriekultur: Historisches zum Friesenheimer Durchstich, Technisches zur ältesten Fähre Deutschlands, Biologisches zu Flora und Fauna auf der Friesenheimer Insel, Interessantes auf der Werft rund um das Thema Bootsbau.

Wem danach der Sinn nach Kulinarischem steht, der ist im über 100 Jahre alten Restaurant Dehus bestens aufgehoben!

Veranstaltungen finden nur bei trockener Witterung statt.



Foto: Annette Schrimpf

- Termine:** Samstag, 1. September, 15 Uhr
Sonntag, 2. September, 11 + 15 Uhr
Sonntag, 23. September, 11 + 15 Uhr
Sonntag, 7. Oktober, 11 Uhr
- Dauer:** 1 – 1,5 Stunden
- Treffpunkt:** Restaurant Dehus, Max-Planck-Str. 87,
Friesenheimer Insel, Mannheim
- Kosten:** 10 €, Kinder ab 4 Jahren 4 €
- Anmeldung:** www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter der dort angezeigten Nummer
- Zugänglich:** eingeschränkt barrierefrei

Speyerer Frauen in der Arbeiterbewegung

Spaziergang und Vortrag

Baumwollspinnerei, Schuhfabrik, Tabakindustrie, Ziegeleien – in all diesen Gewerken arbeiteten in Speyer vor 100 Jahren mehrheitlich Frauen. Sie kämpften schon damals um menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne. An diese weitgehend vergessene Geschichte wird Axel Elfert, DGB-Vorsitzender in Speyer, in einem Vortrag erinnern.

Zuvor besuchen wir einige vergangene Schauplätze der Speyerer Industrie: über den Steg bei den ehemaligen Expressguthallen, vorbei an der Villa der Schuhfabrik Roos, der ehemaligen Storchenbrauerei und an zwei früheren Tabakfabriken zur Villa Ecarius. Diese überbordend verzierte rote Stadtvilla wurde einst für die Töchter eines Ziegeleibesitzers errichtet.

In Kooperation mit der VHS Volkshochschule Speyer und DGB Speyer

Vortrag: Axel Elfert, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Stadtarchiv für Gewerkschaftsgeschichte.



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Mittwoch, 5. September, 17 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: vor Denn's Biomarkt,
Bahnhofstraße 41, Speyer
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180905**
Hinweis: keine Anmeldung erforderlich für den Vortrag in der Villa Ecarius ab ca. 18 Uhr.
Zugänglich: Spaziergang nicht barrierefrei

Eisenhüttenwerk und „Lustgebüsch“

in Eisenberg – wo sonst!

Die Eisengießerei Gienanth ist ein eindrucksvolles Gesamtwerk aus modernem Metallbetrieb, klassizistischem Herrenhaus, Hammerweiher und Landschaftspark. Während im Werk mit neusten Fertigungstechniken aus glühendem Eisen Motorblöcke gegossen werden, erzählen der Uhrenturm, einfache Arbeiterhäuser und das prächtige Herrenhaus eine Geschichte von mehr als 250 Jahren.



Foto: Barbara Ritter

Zum Werk gehört ein Englischer Garten, der seinesgleichen sucht. Zu seiner Zeit – um 1830 – wurde er auch „Lustgebüsch“ genannt. Der Park ist in Privatbesitz. Der „Förderverein des Landschaftsparks Friedrich von Gienanth“ pflegt ihn und macht ihn der Öffentlichkeit zugänglich. Gunther Biesterfeldt wird uns durch diese einmalige Anlage führen.

In Kooperation mit dem Förderverein des Landschaftsparks Friedrich von Gienanth

- Termin:** Freitag, 7. September, 11:30 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Ramsener Straße 1 (L 395), Eisenberg
Kosten: 10 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180907**
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Getränke werden vom Förderverein Landschaftspark angeboten. Für Verpflegung ist selbst zu sorgen.

TSR – The Metal Company

Schrott – statt Kohle und Briketts

Die „Anker Kohlen- und Brikett-Werke“ lagerten und verarbeiteten bis in die 1970er Jahre ihre Kohle auf der Landzunge zwischen Bonadieshafen und Kaiser-Wilhelm-Becken.

Von weitem schon erkennt man „TheMetalCompany“ an den aufgetürmten Schrott-Metallbergen auf Schiffen oder am Ufer.

Seit über 40 Jahren ist TSR Recycling in der Lagerstrasse 25 beheimatet. TSR ist einer der ältesten und bedeutendsten zertifizierten Entsorgungsfachbetriebe für Eisen, Stahl und Schrottabfälle. Die Gruppe recycelt jährlich 7 Mio. Tonnen!

Der Mannheimer Betriebsleiter Reinhard Hassinger führt uns durch das Betriebsgelände im Industriehafen. Er erklärt und zeigt, wie aus unseren metallenen „Hinterlassenschaften“ wieder Rohstoffe werden.



Foto: Annette Schrimpf

- Termin:** Samstag, 8. September, 11 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden
Treffpunkt: Lagerstraße 25, Mannheim
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180908**
Zugänglich: eingeschränkt barrierefrei

Bildergeschichten in Stein

Der Bahnhof zu Worms

Das Empfangsgebäude des Wormser Bahnhofs von 1904 beeindruckt durch seine neoromanischen Formen mit Jugendstildekoration. Die aus gelbem Sandstein gehauenen Ornamente drängen sich nicht auf. Ihre Vielfalt, die Symbolik und auch der freche Witz sind überraschend.



Foto: Barbara Ritter

Marina Söndgen, Wormser Gästeführerin, wird uns die Bildgeschichten und Zeichen erklären. Dabei dürfen wir auch einen Blick in den edlen, holzvertäfelten Fürstenpavillon werfen, durch den schon Kaiser und Zar in Worms einliefen. Er ist heute anderweitig genutzt, wie auch die ehemaligen Wartesäle für das einfache Volk.

Zum Ausklang geht es in den Albert-Schulte-Park, einen ehemaligen Friedhof, der einst weit außerhalb der Stadt lag. Dort sind einige bekannte Fabrikanten begraben.

Führung: Marina Söndgen

- Termin:** Mittwoch, 12. September, 15:30 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden
Treffpunkt: auf dem Bahnhofsvorplatz, Worms
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180912**
Zugänglich: barrierefrei

Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion Rhein-Neckar

**Fotoausstellung im Technoseum Mannheim
20.9. – 3.11.2018**

Seit Ende des 19. Jahrhunderts wurden Wassertürme gebaut, um die Bevölkerung mit unverseuchtem Wasser zu versorgen, später als unabdingbare Grundlage für die industrielle Produktion. In der Metropolregion gibt es viele in Unternehmens- oder kommunalem Besitz, einige in privater Hand.

Ihre Architektur überrascht immer wieder mit neuen Details und interessanten Innenansichten.

Durch Rhein und Neckar ist unsere Region mit großen Wasserstraßen und ihren Nebenflüssen reich gesegnet. Ohne sie wären Handel und Industrie nicht zum wesentlichen Faktor für die Menschen und ihre Kommunen geworden. Wasserwege liegen jedoch auch versteckt und verborgen und wollen entdeckt werden.

Lassen Sie sich mit uns von 20 FotografInnen der Region überraschen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen.

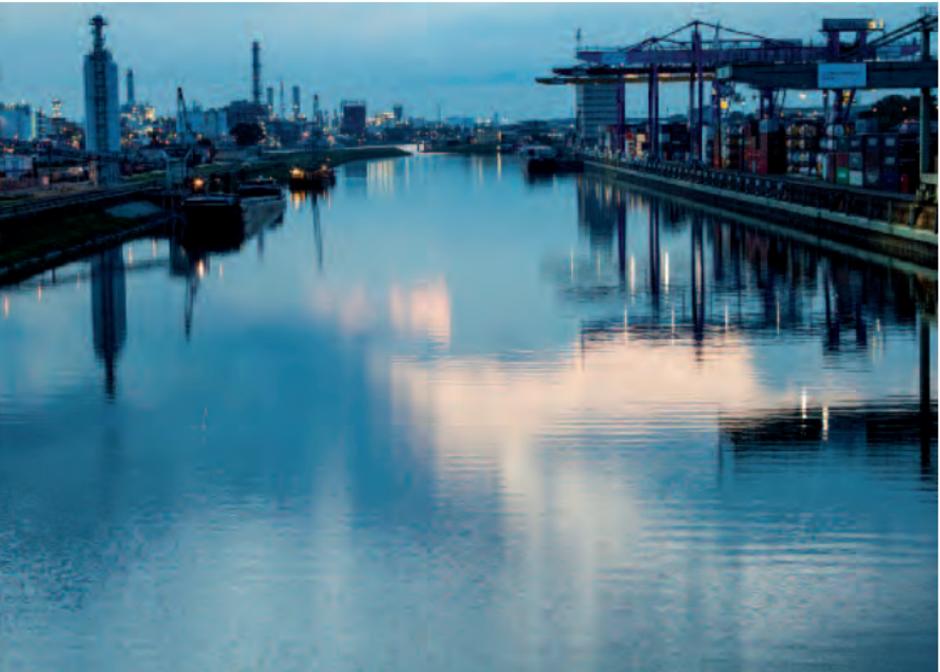


Foto: Annette Schrimpf

- Termin:** 20. September - 3. November 2018
Vernissage: Donnerstag, 20. September, 19 Uhr
Anmeldung erforderlich über Technoseum Mannheim
Treffpunkt: Technoseum Mannheim, Museumsstr. 1
Kosten: Museumseintritt (außer Vernissage)
Zugänglich: barrierefrei

Vom Schiff aus erleben

Ludwigshafen und die BASF in voller Länge

Von der Mannheimer Kurpfalzbrücke aus umrunden wir die Neckarspitze – wo der Neckar in den Rhein mündet – und schippern nach Süden bis zur Ludwigshafener Walzmühle. Praktisch auf der Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg – fahren wir den Rhein hinab, entlang der Rheingalerie und dann der BASF in ihrer gesamten Länge bis zur Autobahnbrücke.



Foto: Annette Schrimpf

Auf der Rückfahrt biegen wir in den Industriehafen ein und erfahren Einzelheiten über die traditionsreichen Weltunternehmen, die sich an den Ufern aneinanderreihen. Durch die Kammerschleuse geht es auf den Neckar und zurück zum Ausgangspunkt.

Führung: Mitglieder des Vereins Rhein-Neckar Industriekultur

- Termin:** Samstag, 22. September, 10 Uhr
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke
Dauer: 2,5 Stunden
Kosten: 15 €, Kinder (4–14) 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten am Schiff
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Das Schiff ist bewirtschaftet.

Alte Celluloidfabrik in Speyer

Eine der letzten ihrer Art

„Auf Zelluloid gebannt“ – was war das noch mal genau? Alte Filmrollen! Während in Mannheim und anderswo die Gummi- und Celluloidfabriken abgerissen wurden, blieb die Speyerer „Zellid“ nach dem Ende der Produktion 1968 fast vollständig erhalten. Sie war zu ihren besten Zeiten einer der größten Arbeitgeber der Stadt.

Heute wird sie von über 150 Handwerkern und kleinen Betrieben, Künstlern und Schraubern genutzt. Zum Glück für die Industriekultur! Wir besichtigen nicht nur die vielen architektonisch unterschiedlichen Gebäude, sondern erhalten auch Einblick in einige der heutigen Werkstätten und Ateliers.



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Mittwoch, 26. September, 15 Uhr
Dauer: 3 Stunden
Treffpunkt: Franz-Kirrmeier-Straße 18-19, Speyer
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 180926**
Zugänglich: weitgehend barrierefrei
Hinweis: bitte nicht auf der Straße parken

Historische Wasserwege

Vortrag zum Frankenthaler Kanal

Mittelalter: Der Rhein macht noch, was er will, und verschiebt sein Bett um einige Kilometer nach Osten – für Frankenthals Händler ziemlich lästig. So reift die Idee eines Kanals zum großen Fluss. Doch mit der Umsetzung hapert es.

H.E. Schickentanz, ausgestellt in der City-Apotheke Frankenthal



Erst unter Kurfürst Carl Theodor wird ab 1772 der Kanal von 215 Soldaten der Mannheimer Garnison fertig gebaut. Er solle Frankenthal, die „Fabriquenstadt“ des Kurfürsten, mit dem Rhein und so mit den großen Handelszentren Europas verbinden und der Wirtschaft der Stadt weiteren Aufschwung geben.

Mit zeitgenössischen Bildern und Dokumenten macht Dieter König den Bau und die wirtschaftliche Nutzung des Frankenthaler Kanals bis zu seiner Stilllegung im Zweiten Weltkrieg anschaulich.

In Kooperation mit der Volkshochschule Frankenthal

- Termin:** Mittwoch, 26. September, 19 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden
Treffpunkt: VHS-Bildungszentrum Frankenthal, Schlossergasse, Vortragsraum
Kosten: kostenlos
Anmeldung: bei der Volkshochschule Frankenthal unter www.fhs.ft.der mit der **Kursnummer 11003**
Zugänglich: barrierefrei

Die Insel und der Industriehafen

Blaue Stunde auf dem Schiff

Das ist unsere letzte Schiffstour mit der „MS Kurpfalz“ für dieses Jahr.

Wir erzählen Ihnen interessante Geschichten über die Entstehung der Friesenheimer Insel und den Ausbau des Industriehafens mit seinen zahlreichen namhaften Unternehmen, die sich hier angesiedelt haben.

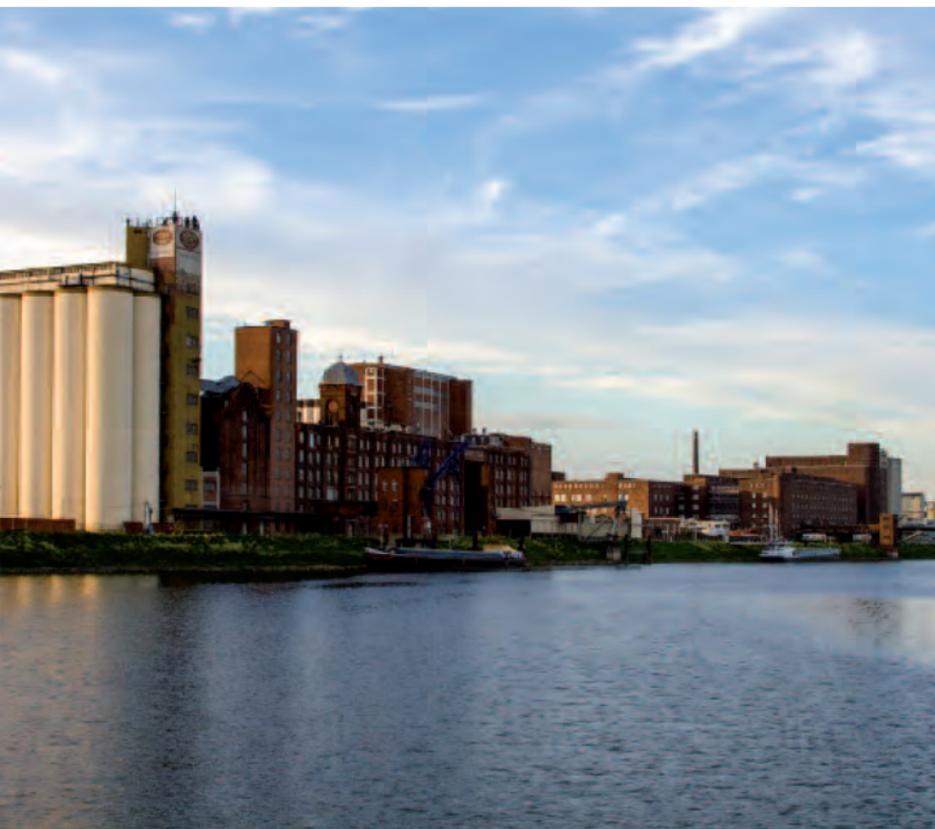


Foto: Annette Schrimpf

Birkel-Nudeln und Biofuel kommen von dort, aber auch Aurora-Mehl und die weltberühmte Modekollektion von Dorothee Schumacher. Wir ziehen an „der Spiegel“, „der Zellstoff“ und bei Roche vorbei. Dann geht es auf den Rhein, mit den schier endlosen Anlagen der BASF, die im Abendlicht funkeln.

- Termin:** Freitag, 5. Oktober, 17:30 Uhr
Treffpunkt: Anleger der „Kurpfalz“ unter der Kurpfalzbrücke
Dauer: 2,5 Stunden
Kosten: 15 €, Kinder (4–14) 9 €
Vorverkauf: Tourist-Info Mannheim und Ludwigshafen, www.kurpfalz-schiffahrt.de
Restkarten am Schiff
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Das Schiff ist bewirtschaftet.

Von 50 Quellen direkt in die Stadt

Die historische Wasserversorgung in Heidelberg

Heidelberg war im Mittelalter anderen Städten in Bezug auf Wasserversorgung deutlich voraus: Schon damals gab es in einigen Häusern einen Wasseranschluss, und viele Brunnen der Stadt wurden über ein Rohrleitungssystem vom Königsstuhl mit frischem, klarem Wasser gespeist. Das Quellwasser war von deutlich besserer Qualität als das Flusswasser oder Grundwasser, mit dem andere Orte vorlieb nehmen mussten.

Reste dieses Systems sind auch heute noch zu sehen. Bei einer Wanderung vom Schloss herab in die Stadt zeigt uns Fritz Hartmann vom Verein Alt-Heidelberg, wo man sie findet.

In Kooperation mit dem Verein Alt-Heidelberg

Führung: Fritz Hartmann



Foto: Kurt Cerdini

- Termin:** Samstag, 6. Oktober, 11 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Bergbahnstation „Schloss“, Heidelberg
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 181006**
Zugänglich: nicht barrierefrei

Museumsdepot und Figurenkabinett

Die ehemalige Baumwollspinnerei in Speyer

Weithin sichtbar thront die schlossähnliche Textilfabrik mit großen Fenstern und zwei Türmen als Treppenhäuser auf einem Hügel. Es handelt sich um die ehemalige Speyerer Baumwoll-Spinnerei. 1889 begann der Bau, zuvor hatte ein Speyerer Bürgerkonsortium jahrelang Investoren für eine Aktiengesellschaft zusammengetrommelt.

Mit Höhen und Tiefen war die Spinnerei bis 1967 der Arbeitsplatz von zuletzt über 300 Frauen. Um den Erhalt der soliden Gebäude wurde lange gerungen. Seit 30 Jahren residiert hier nun das Depot des Historischen Museums der Pfalz Speyer. Das Sammlungszentrum beherbergt seit kurzem das historische Schaufensterfiguren-Kabinett – eine spannende Zeitreise der besonderen Art.

Führung: Dr. Ludger Tekampe und Wolfgang Knapp



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Mittwoch, 10. Oktober, 15 Uhr
- Dauer:** 2,5 Stunden
- Treffpunkt:** An der Baumwollspinnerei, Speyer
- Kosten:** 8 €
- Anmeldung:** www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 181010**
- Zugänglich:** drei Stufen am Eingang sind zu überwinden

Von den Nibelungen zu Raiffeisen

Wormser Hafen

Seit dem Ausbau des Wormser Hafens im Jahr 1893 ist die Nibelungenmühle dort angesiedelt. In den 1920ern wird sie nach einem Brand im Jugendstil neu aufgebaut. Neben den nüchternen heutigen Zweckbauten am Hafen fallen ihre verspielten Dachformen sofort ins Auge.



Foto: Barbara Ritter

Unübersehbar sind die ausgedehnten Anlagen und glänzenden Silos der Raiffeisen-Waren-Zentrale (RWZ), ebenfalls mit einigen historischen Gebäuden durchsetzt. Bei unserem Spaziergang berichten wir über die Geschichte des Hafens und seiner Betriebe.

Bei der RWZ erfahren wir mehr über das Getreide-, Ölsaaten- und Düngerhandelsgeschäft sowie das Saatgutzentrum. Dabei geht es auch um die Idee der Raiffeisenorganisation, eine landwirtschaftliche, genossenschaftliche Bewegung.

- Termin:** Freitag, 12. Oktober, 14 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Hafenstraße 4, Worms
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 181012**
Zugänglich: barrierefrei, aber holpriges Pflaster

Das KZ in der Papierfabrik

Gedenkstätte Osthofen

Auf der schönen Gründerzeitfassade aus zweifarbigem Ziegeln stand von März 1933 bis Juli 1934 in meterhoher Schrift: „Konzentrationslager-Osthofen“, eingerahmt von zwei Hakenkreuzen. Das war das erste KZ im damaligen Volksstaat Hessen. Anna Seghers Roman „Das siebte Kreuz“ bezieht sich darauf.

Seit 2002 ist die ehemalige Papier- und spätere Möbelfabrik Gedenkstätte und NS-Dokumentationszentrum. Wir besuchen nicht nur die Dauerausstellung „Verfolgung und Widerstand in Rheinland-Pfalz 1933 – 1945“ sondern lassen uns auch die Historie der Gebäude erklären, die 1872 mit einer Papier- und Pappdeckelfabrik begann. Das Ensemble könnte ein industriekulturelles Highlight sein, wenn die Geschichte nicht so niederdrückend wäre.



Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Sonntag, 21. Oktober, 14 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Ziegelhüttenweg 38, 67574 Osthofen
Kosten: auf Spendenbasis
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 181021**
Zugänglich: barrierefrei

Stille Wasser(-wege)

Spaziergang am Kanal und Hafen in Frankenthal

Es ist heute nur noch schwer vorstellbar, dass Frankenthal einst über einen Hafen verfügte, der über einen Schiffskanal mit dem Rhein verbunden war. Die Zuckerfabrik hatte sogar eigens Boote anfertigen lassen, die genau den Dimensionen des Kanals und des Hafens



Foto: Barbara Ritter

angepasst waren. Der spektakulärste Transport war 1875 die von der Glockengießerei Hamm gefertigte 26 t schwere Kaiserglocke des Kölner Doms. Pferde und Menschen zogen die Schiffe auf dem Treidlerpfad.

Die Anlagen werden nach ihrer Zerstörung im Zweiten Weltkrieg zugeschüttet oder überbaut. Ein Spaziergang mit Bernd Leidig, Vorsitzender des Altertumsvereins, führt zu den letzten Relikten von Hafen und Kanal, die eingebettet in Grünanlagen als Denkmal der Ingenieurbaukunst des 18. Jahrhunderts erhalten geblieben sind.

In Kooperation mit der Volkshochschule Frankenthal.
Führung; Bernd Leidig, Altertumsverein Frankenthal.

Termin: Mittwoch, 24. Oktober, 16 Uhr

Dauer: 1,5 Stunden

Treffpunkt: Am Kanal 2, Frankenthal,
Eingang Ostparkbad

Kosten: kostenlos

Anmeldung: bei der Volkshochschule Frankenthal unter
www.vhs-ft.de mit der **Kursnummer 11004**

Zugänglich: nicht barrierefrei

Die Turbofactory in Frankenthal

Betriebsbesichtigung bei KKK

Es beginnt 1774 mit der Gründung einer Glockengießerei. Bis die drei „K“ sich gefunden hatten, dauert es 125 Jahre. Die Gießerei und zwei Kesselschmiede, alles Familienunternehmen, gründen 1899 die Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch – KKK eben. Gebläse, Dampfturbinen und Abgasturbolader sind Jahrzehnte lang die Hauptprodukte des Maschinenbauers in Frankenthal. Ab 1983 wechselt KKK zur Motoren- und Turbinenunion (MTU), wird eine Tochtergesellschaft von Daimler-Benz und 2006 mit rund 1.400 Mitarbeitern ein Siemens-Werk. Seit Oktober 2017 arbeiten 550 Beschäftigte unter dem neuen Eigentümer Howden, einem schottischen Maschinenbauer, der zum US-Konzern Colfax gehört.

In Kooperation mit der Volkshochschule Frankenthal



Foto: Albert Giseler

- Termin:** Dienstag, 30. Oktober 2018, 14 Uhr
- Dauer:** 3 Stunden
- Treffpunkt:** Howden Turbo GmbH, Heßheimer Str. 2, Frankenthal
- Kosten:** 6 €
- Anmeldung:** www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 181030**
- Zugänglich:** nicht barrierefrei
- Hinweise:** ab 12 Jahre
Sicherheitsschuhe, Schutzbrillen und Gehörschutz werden ausgeliehen. Fotos oder Tonaufzeichnungen sind nicht erlaubt.

Altes Klärwerk Mannheim

Denkmal, Kunst und Natur im Lichterschein

Bei einbrechender Dunkelheit laden wir Sie ein, das Alte Klärwerk auf der Friesenheimer Insel in stimmungsvoller Atmosphäre zu erleben. Im Schein zahlreicher Kerzen, Windlichter und Petroleumlampen sind die Skulpturen und Kunstobjekte aus Stein, Holz und Stahl des Künstlers Rüdiger Krenkel wahrzunehmen.

Die beeindruckenden denkmalgeschützten Bauten vom Mannheimer Stadtbaumeister Richard Perrey und die rätselhaft erscheinende Natur wirken in ihrer Schönheit und kommen in ihrer Besonderheit zur Geltung.

Wenn in der großen Feuerschale das Holz knistert, können Sie bei Getränken und kleinen Speisen Gespräche führen oder einfach nur die Stimmung genießen.

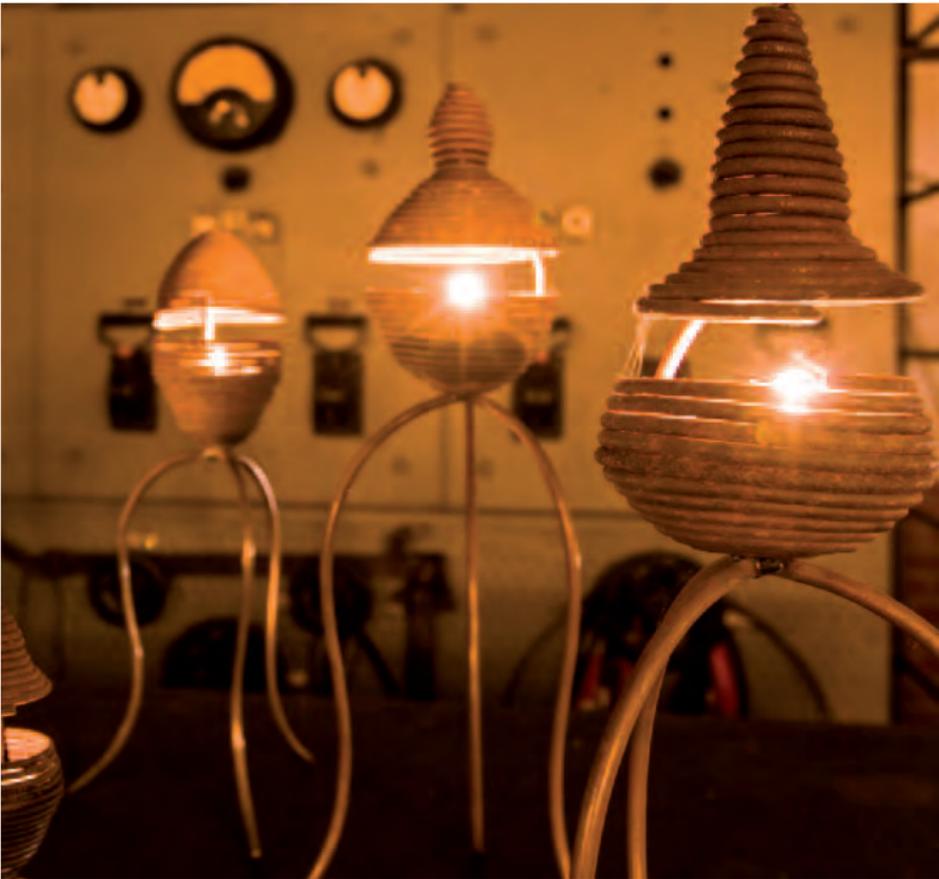


Foto: Annette Schrimpf

- Termin:** Samstag, 3. November,
Einlass ab 16:30 Uhr, Ende ca. 21 Uhr
- Führungen:** 17:00 / 18:15 / 19:30 Uhr
- Treffpunkt:** Diffenésstraße 29, Mannheim-Industrieafen
- Kosten:** 12 €
- Anmeldung:** www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 181103**
- Zugänglich:** eingeschränkt barrierefrei

Schiffer – Fischer – Spitzensportler

Ruderbootswerft und Museum in Eberbach am Neckar

Der Neckar verhilft Eberbach nicht nur zu touristischer Attraktivität. Schon immer hatten viele Einwohner beruflich direkt mit dem Fluss zu tun. Ein modernes Beispiel ist die Firma Empacher, die sich auf Rennruderboote spezialisiert hat. Wussten Sie, dass bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 9 von 14 Goldmedaillen in Booten aus Eberbach errudert wurden? Helmut Empacher führt uns persönlich durch den Betrieb.

Genauso spannend geht es weiter: Wir spazieren mit Eugen Emmig, seines Zeichens ehemaliger Neckarschiffer, zum Heimatmuseum mit seinem Schwerpunkt „Der Neckar als Lebens- und Verkehrsader“, wo er uns das (oft ziemlich schwere) Leben derer nahebringt, die den „Fluss zum Beruf“ gemacht haben.

Betriebsführung: Helmut Empacher,
Museumsführung: Eugen Emmig



Foto: Stadt Eberbach

- Termin:** Freitag, 9. November, 15 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Bootswerft Empacher, Rockenauer Str. 7, Eberbach
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter **Nr. 181109**
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Bei der Betriebsführung bitte nicht fotografieren!

Das Klärwerk Mannheim-Sandhofen

Modernste Abwassertechnik

Nachts leuchten sie wie ein Kunstwerk, mitten in der Prärie in Mannheims Norden. Oder wie riesige bunte Oster-
eier. Es sind die Faultürme des Klärwerks. Trivial ist das nicht, denn hier geht es um unsere wichtigste Lebens-
grundlage: sauberes Wasser.



Foto: Kornelia Junge

Innerhalb von 24 Stunden durchläuft das Abwasser aus Haushalten, Industrie und Gewerbe die mechanischen und biologischen Reinigungsstufen. und seit 2010 werden auch noch Reststoffe von Medikamenten und Haushaltschemikalien mit Pulveraktivkohle aus dem Abwasser entfernt. Weitgehend von Schad-, Nähr- und Spurenstoffen befreit, fließt das Wasser in den Rhein. Und was passiert mit dem Schlamm? Unser Besuch bietet spannende Einblicke in modernste Abwassertechnik. Und zum Schluss sind wir mitten drin im Lichtspektakel.

Führung: Alexander Mauritz und Sabine Pich, Stadtentwässerung Mannheim

Termin: Freitag, 16. November, 15 Uhr

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt: Karl-Imhoff-Straße 50, 68307 Mannheim

Kosten: 6 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 181116**

Zugänglich: barrierefrei

Der äußere Eindruck entscheidet

Das Deutsche Verpackungsmuseum in Heidelberg

Woran erkennt man Produktqualität, wenn man das Produkt nicht kosten, anfassen, ausprobieren kann? Wenn man den Hersteller nicht persönlich kennt? Wenn es einfach zu viel Auswahl gibt? Seitdem es Massenproduktion gibt, übernimmt die Verpackung die Aufgabe, Käufern zu vermitteln, was sie erwarten können – gesteigertes Selbstwertgefühl und Ansehen bei den Mitmenschen inbegriffen. Mehr oder weniger erfolgreich versuchen Firmen, durch besonders ansprechende Verpackungen auf sich aufmerksam zu machen und Kunden an sich zu binden.

Das Deutsche Verpackungsmuseum archiviert und dokumentiert historische Produktverpackungen, an denen man oft Parallelen zur Zeitgeschichte ablesen kann. Auch Verpackungstechnologie und Verpackungsmaschinenbau sind Thema der Ausstellung.

Hubert Hamann führt uns durch das Museum.

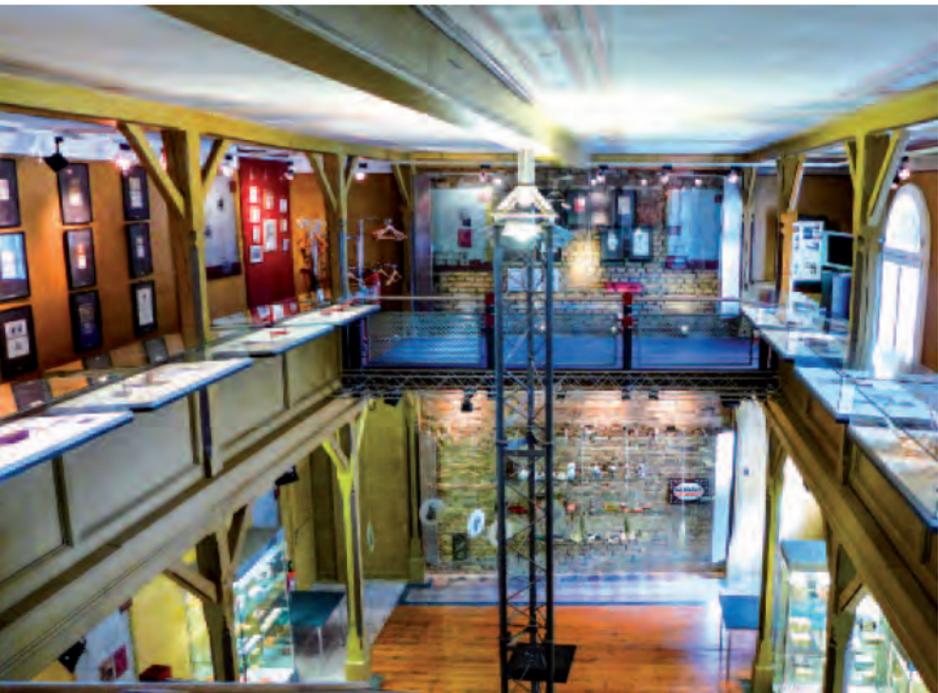


Foto: Deutsches Verpackungsmuseum

- Termin:** Samstag, 1. Dezember, 14 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Deutsches Verpackungsmuseum,
Hauptstraße 22, Heidelberg
Kosten: 6 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter **Nr. 181201**
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Bitte nicht fotografieren

Flott flussabwärts

Mannheim und die Flößerei

„... der Altrhein ist zuweilen mit tausenden Stämmen übersät“, so schildert 1910 der Verkehrsverein Mannheim die Szenerie des Floßbindeplatzes am Industriehafen. Obwohl die Blütezeit der legendären Holländerflöße wie auch des Schwarzwälder Floßholzhandels längst vorbei ist, gehören Flöße zu den beliebten Motiven der Rheinromantik. Doch im Gegensatz dazu sind die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Flößer hart und unfallträchtig.

Industriehafen um 1910, Quelle: Stadtarchiv Mannheim



Welche Bedeutung dieser Wirtschaftszweig für Mannheim nahezu drei Jahrhunderte hatte, ist mit dem Aufkommen von Eisenbahn und Dampfschleppschiffahrt in Vergessenheit geraten. Die modernen Transportmittel bringen das Ende der Flößerei am Oberrhein. Kulturwissenschaftlerin Sabine Pich begibt sich in ihrem Vortrag anhand von Bildern und Biografien auf Spurensuche nach einem traditionsreichen Gewerbe.

In Kooperation mit dem Marchivum

- Termin:** Mittwoch, 30. Januar 2019, 18 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden
Treffpunkt: Marchivum, Archivplatz 1, Mannheim
Kosten: frei
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: barrierefrei

rhein-neckar-industriekultur.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.
Valentin-Streuber-Straße 55
68199 Mannheim

info@rhein-neckar-industriekultur.de

Spendenkonto:

IBAN: DE50 6705 0505 0038 8829 10

Layout und Titelfoto:

Karl-Ludwig@Walzel.org

Mit freundlicher Unterstützung durch

CONTARGO®

■ ■ ■ trimodal network

